

16. Paderborner Gastdozentur: Volker Braun

Rahmenthema: *Der Ort des Dichters*

Volker Braun:

Geboren 1939 in Dresden; bekam nach dem Abitur (1957) keinen Studienplatz und arbeitete daher u.a. in einer Druckerei und im Tiefbau "Schwarze Pumpe". 1960-1964 studierte er Philosophie in Leipzig. Nach der Diplomprüfung Übersiedlung nach Berlin. 1965/66 Dramaturg beim "Berliner Ensemble"; seit 1972 Mitarbeiter des "Deutschen Theaters Berlin"; 1978-1990 wieder am "Berliner Ensemble". Volker Braun lebt als freier Autor in Berlin.

Für sein Werk erhielt Volker Braun u.a. folgende Preise und Ehrungen: Erich-Weinert-Medaille, Kunstpreis der FDJ (1964), Heinrich-Heine-Preis des Ministeriums für Kultur der DDR (1971), Heinrich-Mann-Preis der Berliner Akademie der Künste (1980); Bremer Literaturpreis (1985); Nationalpreis I. Klasse der DDR (1988); Berliner Preis für deutschsprachige Literatur (1989); Hörspielpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Frankfurt/Main (1991); Schiller-Gedächtnispreis (1992); seit 1990 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Hans-Erich-Nossack-Preis (1998), Erwin-Strittmatter-Preis des Landes Brandenburg (1998).

Das Werk Volker Brauns hat viele Facetten und ist doch in seinem Kern um das eine Thema der politischen Emanzipation zentriert. Als Lyriker verlieh Braun seit den sechziger Jahren in einer den (westdeutschen) Leser zugleich irritierend-herausfordernden und faszinierenden Weise der neuen lyrischen Sprache der Generation von DDR-Autoren Ausdruck, deren Erfahrung nicht mehr durch Antifaschismus und Exil geprägt war. Als Dramatiker bezog er lange Zeit eine Mittelstellung zwischen dem Utopismus Peter Hacks' und dem Skeptizismus Heiner Müllers, dem er mit seinen eigenen großangelegten, auf Geschichte und Mythos zurückverweisenden dramatischen Modellen der siebziger und achtziger Jahren auf der Suche nach einer neuen Sprache des Theaters gleichwohl folgte. Als Prosaschreiber zählt er zu den "(manchmal lachenden) Philosophen" (W. Emmerich) unter den Erzählern der früheren DDR; sein 1985 erschienener Hinze-Kunze-Roman, eine satirische Beschreibung der DDR-Alltagswirklichkeit, ist ein Glanzstück deutscher Prosa.

Braun ist in seinem umfangreichen Werk den Weg von einem geschichts-optimistischen Revolutionspathos zu einem ernüchterten Blick auf die Verwerfungen der Geschichte gegangen. Das verbindet ihn mit zahlreichen anderen Autoren seiner Generation; "Ernüchterung" heißt es 1983 in seinem Essay Rimbaud. Ein Psalm der Aktualität, "ist die Arbeit der Literatur". Eine trotzig Melancholie kennzeichnet auch seine nach 1989 entstandenen Texte, aus denen nicht nur die Bindungskraft der enttäuschten Hoffnung spricht, sondern auch das Bemühen, das verlorene

Terrain der Utopie neu auszumessen.

Themen und Termine:

14.12.1998: „Das Unverfängliche gibt uns kein Gleichnis.“ Lesung aus Lustgarten, Preußen

11.01.1999: Schreiben in der „unvollendeten“ Geschichte

18.01.1999: Ein bodenloser Satz

25.01.1999: „Finnische Landschaft“ oder Der Ort des Dichters

01.02.1999: Der Gang ins Innerste Afrika

08.02.1999: Abschlußlesung. *Die vier Werkzeugmacher*

Zeit: Montags, jeweils 16.15-18 Uhr

Ort: Hörsaal C 2, Warburger Str. 100 (Eintritt frei)

Seminar über das literarische Werk Volker Brauns an der Universität-GH Paderborn

Für einen Kreis von Interessierten (aus Hochschule und Stadt) sollen in diesem Seminar - nach den Vorträgen und zusammen mit dem Autor - die Werke von Volker Braun analysiert werden (jeweils Montag 18 c.t.-20 Uhr, Raum H 3.241).

Werkverzeichnis (Einzelpublikationen in Auswahl):

Provokation für mich. Gedichte. Halle 1965. 5., erw. und veränd. Aufl. 1975.

Vorläufiges. Gedichte. Frankfurt/M. 1966.

Wir und nicht sie. Gedichte. Halle/S. 1970. 3., veränd. Aufl. 1979. Frankfurt/M. 1970 (= edition suhrkamp 397).

Das ungezwungene Leben Kasts. Drei Berichte. Berlin, Weimar 1972. Frankfurt/M. 1972. Erw. 1978 bzw. 1979.

Es genügt nicht die einfache Wahrheit. Notate. Leipzig 1975. Frankfurt/M. 1975.

Die Kipper. Hinze und Kunze. Tinka. Berlin 1975. U.d.T. "Stücke 1". Frankfurt/M. 1975 (= suhrkamp taschenbuch 198). 2., veränd. Aufl. 1981.

Unvollendete Geschichte. Frankfurt/M. 1977 (=suhrkamp taschenbuch 648).

Training des aufrechten Gangs. Gedichte. Halle/S. 1979.

Gedichte. Frankfurt/M. 1979 (= suhrkamp taschenbuch 499).

Stücke 2. Frankfurt/M. 1981 (= suhrkamp taschenbuch 680).

Berichte von Hinze und Kunze. Halle, Leipzig 1983. Frankfurt/M. 1983 (= edition suhrkamp. Neue Folge 169).

Hinze-Kunze-Roman. Halle, Leipzig 1985. Frankfurt/M. 1985.

Langsamer knirschender Morgen. Frankfurt/M. 1987.

Stücke 3. Frankfurt/M. 1987 (= suhrkamp taschenbücher 1477)

Verheerende Folgen mangelnden Anscheins innerbetrieblicher Demokratie. Frankfurt/M. 1988 (= edition suhrkamp 1473). Texte in zeitlicher Folge. Band 1-10. Halle 1989-1993.

Texte in zeitlicher Folge. Band 1-10. Halle 1989-1993.

Bodenloser Satz. Frankfurt/M. 1990 (= Kleine Reihe).
Der Stoff zum Leben 1-3. Frankfurt/M. 1990 (= Bibliothek Suhrkamp 1039).
Die Zickzackbrücke. Ein Abrißkalender. Halle, Leipzig 1992.
Böhmen am Meer. Frankfurt/M. 1992 (= edition suhrkamp 1784).
Iphigenie in Freiheit. Frankfurt/M. 1992.
Der Wendehals. Frankfurt/M. 1995.
Lustgarten, Preußen. Ausgewählte Gedichte. Frankfurt/M. 1996.
Die vier Werkzeugmacher. Frankfurt/M. 1996.
Die unvollendete Geschichte und ihr Ende. Frankfurt/M. 1998 (= Bibliothek Suhrkamp 1277).
Wir befinden uns insoweit wohl. Wir sind erst einmal am Ende. Äußerungen. Frankfurt/M. 1998.
Tumulus. Gedichte. Frankfurt/M. 1999.

Der Stand der biographischen und bibliographischen Angaben entspricht dem Jahr der jeweiligen Lesungsreihe.